

Auf's Rad? Vorsicht!

1. Radfahrer-Forum des ADFC zeigte viele Schwachstellen auf

Stralsund/vpb. 70 Teilnehmer fanden sich am 26. November zum 1. Radfahrer-Forum des ADFC im Stralsunder Wyndham-Hotel ein – Beleg für das große Interesse am Radeln in der Hansestadt. Auch die Dauer von mehr als drei Stunden zeigte, wie immens der Diskussions- und Informationsbedarf war. Der Sprecher der ADFC-Regionalgruppe Stralsund-Rügen, Walter Günther, freute sich zudem darüber, dass er auch Vertreter der Fraktionen CDU, SPD, Linke und Bündnis 90 / die Grünen aus der Stralsunder Bürgerschaft, einen Vertreter der Wählergemeinschaft Adomeit sowie den Geschäftsführer des ADFC Landesverbandes, Horst Krumpfen, begrüßen konnte.

Obwohl die Regionalgruppe erst seit zwei Jahren besteht, gibt es schon eine sehenswerte Bilanz der Aktivitäten, wobei Walter Günther neben den zahlreichen Ausfahrten auch die vielfältige Öffentlichkeitsarbeit als Interessenvertretung der Radfahrer hervorhob. Daran anknüpfend erläuterte Reinhard Klette das Aufgabenspektrum des Aktionsbündnisses PRO RAD STRALSUND, das im Sommer dieses Jahres gegründet wurde und sich Fairness und Sicherheit im

Straßenverkehr auf die Fahnen geschrieben hat.

Mit großem Interesse verfolgten die Teilnehmer auch die Ausführungen der Vertreterin der Stadtverwaltung, Kristina Wilcke von der Abteilung Straßen und Stadtgrün, die das Klimaschutz-Teilkonzept »Stralsund steigt um« vorstellte und konkrete Radwegebaumaßnahmen von 2018 sowie von 2019 erläuterte. Daraus entwickelte sich eine lebhaft Diskussion mit weiteren Vorschlägen zur Schaffung leistungsfähiger Fahrradrouen in Stralsund. In der Kritik stehen nach wie vor die schlechten Radfahrbedingungen in der Seestraße/Wasserstraße und anderen Altstadtbereichen, aber auch fehlende bzw. schlechte Radverbindungen in anderen Stadtteilen. Bei den Wortmeldungen wurde aber zudem deutlich, dass das städtische Radwegekonzept mit seinen geplanten fünf Hauptrouen in der Bevölkerung weitgehend unbekannt ist. Bei Interesse wird empfohlen, sich im Internet unter www.stralsund.de bei Klimaschutzteilkonzept »Klimafreundliche Mobilität« genauer zu informieren.

Zum Radwegenetz im Landkreis ergriff Uwe Genz vom ADFC

das Wort. Er stellte die straßenbegleitenden Radwege vor, die in den nächsten Jahren auf Rügen und in Stralsunds näherer Umgebung fertiggestellt werden sollen. Unter anderem ging er dabei auf den Verkehrsknoten Kubbelkow vor Bergen ein, der zusammen mit dem Nordabschnitt des Rügenzubringers im Sommer 2019 zur Nutzung freigegeben werden wird. Aus Sicht des ADFC ist es völlig unverständlich, wie bei Gesamtkosten von mehr als 50 Millionen Euro der im Verkehrsknoten gebaute separate Radweg leider nur als Insellösung geplant ist. Der ADFC fordert schon seit vielen Jahren, durchgehend gut befahrbare Radwege zu bauen. Im Gegensatz dazu werden bei aktuellen Verkehrsbauten Lücken geschaffen, die später schwer zu schließen sind. Kritische Worte der Teilnehmer fielen auch zum teilweise fast unbefahrbaren Ostseeküstenradwanderweg, der inzwischen zum Dauerbrenner geworden ist.

Als Fazit der Veranstaltung ging die Bitte an Bürgerschaft und Stadtverwaltung, Fragen des Ausbaus des Radwegenetzes noch stärker in den Mittelpunkt ihrer Arbeit zu stellen.

Reinhard Klette